

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 27. Februar 2017

Erhöhungen der Tabaksteuer sind Kinder- und Jugendschutz

Morgen behandelt der Ständerat die Änderung des Tabaksteuergesetzes. Nicht vorgesehen ist eine Erneuerung der Kompetenz des Bundesrates zur Erhöhung der Tabaksteuer. Dies bedauern die Krebsliga Schweiz, die Lungenliga Schweiz, die Schweizerische Herzstiftung, Sucht Schweiz und die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz, denn hohe Tabaksteuern stellen eine wirksame und kostengünstige Präventionsmassnahme dar.

In den vergangenen fünf Jahren wurden die Zigarettenpreise mehrmals erhöht. Für mehr als die Hälfte dieses Preisaufschlags ist die Tabakindustrie verantwortlich, weniger als die Hälfte waren Steuererhöhungen durch den Bund. Zum letzten Mal hat der Bundesrat die Tabaksteuer im Jahr 2013 um zehn Rappen angehoben. Er hat damit seit 2013 seine Kompetenz zur Erhöhung der Tabaksteuer auf Zigaretten, welche im das Parlament 2003 übertragen hat, ausgeschöpft. Aufgrund der Vernehmlassung hat der Bundesrat darauf verzichtet, eine Erneuerung der Kompetenz zur Erhöhung der Tabaksteuer in die Vorlage aufzunehmen.

Die Wirksamkeit von Tabaksteuern wird durch die Weltgesundheitsorganisation WHO bestätigt. Eine zehnpromzentige Preiserhöhung für Zigaretten führt zu einer durchschnittlichen Verringerung des Zigarettenkonsums um rund vier Prozent. Noch fast wichtiger ist, dass zugleich weniger Kinder und Jugendliche anfangen zu rauchen. Dies entspricht sicherlich auch dem Wunsch des Parlamentes:

Dort hat zwar eine Mehrheit der Mitglieder von National- und Ständerat im Juni und Dezember 2016 die bundesrätlichen Vorschläge für das Tabakproduktegesetz mit einseitiger Kritik zurückgewiesen. Gleichwohl haben beide Räte in der Debatte den Willen für einen stärkeren Kinder- und Jugendschutz bekräftigt.

Morgen behandelt der Ständerat eine Änderung des Tabaksteuergesetzes. Der Nationalrat stimmte der Vorlage bereits im Dezember zu. Die fünf Organisationen rufen die Ständerätinnen und Ständeräte dazu auf, den Entscheid des Nationalrates zu korrigieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention:
Wolfgang Kweitel, Kommunikationsmanager Politik, 031 599 10 22, wolfgang.kweitel@at-schweiz.ch

Lungenliga Schweiz:
Elena Strozzi, Bereichsleiterin Politik und Prävention, 079 555 33 79, e.strozzi@lung.ch

Sucht Schweiz:
Monique Portner-Helfer, Mediensprecherin, 021 321 29 74, mportner-helfer@suchtschweiz.ch

Krebsliga Schweiz:
Flavia Nicolai, Leiterin Medienstelle, 031 389 94 13, flavia.nicolai@krebssliga.ch